Dank an unser Krisenmanagement

Die wichtigen Lebensadern und die analogen Module des GAG in der *Covid-19*-Krise am Laufen zu halten und zu modifizieren – noch dazu kurz vor den Abiturprüfungen und eines im letzten Quartal stehenden Schuljahrs: Dies bedeutete in diesem Frühjahr ein Maximum an Krisenmanagement. Unser Gymnasium nach den Osterferien zunächst für den Abiturjahrgang und die Notbetreuung für Kinder der Erprobungsstufe vorzubereiten war die erste Herausforderung. Mittelfristig dann alle Jahrgänge auf einen sicher wieder anlaufenden Schulbetrieb einzustellen war die zweite Aufgabe. Für viereinhalb Monate sorgten sich darum unser Schulleitungsteam, die Informatik-Lehrkräfte, die Stundenplan- und Raumkoordinatoren und unser Gebäudemanagement.

Hierfür standen in der Phase bis zu den Sommerfereien unsere *Stellvertretende Schulleiterin* S**tefanie Wittlage** gemeinsam mit der erweiterten Schulleitung, Erprobungsstufenleiter **Björn Igelbrink**, Mittelstufenkoordinator **Heinz-Nanno Groenhoff** und Oberstufenkoordinatorin **Susanne Wilmer**.

Daneben war auch ein ad-hoc-Digitalisierungsteam mit **Michael Spratte** und **Tobias Sechelmann** an Deck, das die *HPI-SchulCLOUD* bei uns etablierte. Die Stundenplankoordinatoren **Dr. Christina Musli** und **Thomas Potthoff** schufen ein Zeit- und Raumplanungskonzept für den wieder anlaufenden Unterricht aller Jahrgangsstufen.

Unser Hausmeister **Alfons Middendorf**, insgesamt ein Multitasker in An- und Umbau, sorgte mit seinem Handwerkerteam und der **Gebäudereinigungsfirma** für wichtige Orientierungs- und Hygienemaßnahmen. Im Sekretariat bestand unsere neue Schulsekretärin **Britta Fehring** ihre Feuertaufe an der Seite von **Annette Stille**, die Ende Juni in den Ruhestand ging. Das gesamte Kollegium stellte sich unmittelbar auf digitales Unterrichten ein und nahm ab dem 1. Mai parallel den Unterricht vor ihren räumlich zweigeteilten Lerngruppen wahr.

Erfolgreich gelang die **Durchführung unserer Abiturprüfungen**, gekrönt durch eine den Abstandsregeln Rechnung tragende Entlassung unserer Abiturientia 2020 auf der Tecklenburger Freilichtbühne. Zunächst hatte es aber gegolten, die freiwillige Unterrichtsphase für den Abiturjahrgang mit Stundenplänen und einem Raumkonzept zu organisieren, um unseren 92 Abiturientinnen und Abiturienten eine vertiefende Unterrichtsphase in ihren Abiturfächern zu gewährleisten sowie einen glatten Ablauf ihrer schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen.

Priorität bestand nach den Osterferien auch darin, für Kinder der Erprobungsstufe, deren Eltern in systemwichtigen Berufen arbeiten, eine **Notbetreuung** zu gewährleisten und ihnen einen Unterrichtsvormittag zu bereiten.

Schließlich stand ab dem 1. Juni die Vorausplanung und Durchführung des **schrittweise wieder anlaufenden Unterrichts** für die Jahrgangsstufen Q1 und der EF, die Mittelstufe und die Erprobungsstufe auf dem Programm. Hierbei bildete das gesamte Kollegium - gut informiert und koordiniert - die Basis unseres Unterrichts. Gemeinsam erhoffen wir nun alle für das Schuljahr 2020/21 und darüber hinaus einen sicheren, respektvollen, curricular korrekten und vielgestaltigen Ablauf unseres gemeinsamen Lernens und Zusammenlebens.

Dafür, dass dies so geschehen konnte, bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Schülerinnen und Schülern und ihren Familien für ihr Vertrauen, ihre Kooperation und nicht zuletzt für ihre Leistungen im Homeschooling!

Digitales Lehren und Lernen

Mit Wirkung vom 18. März 2020 galt auch am GAG in diesem zweiten Schulhalbjahr eine phasenweise Unterbrechung des analogen Unterrichts und eine Verlegung des Fachunterrichts in Lernmodule der Fachlehrkräfte, gestützt durch das Internet. Ad hoc geschah dies zunächst für wenige Tage über Email und Handyoptionen, die auch weiter bestehen konnten: Schnell jedoch gab es bei uns die ***„HPI-Schulcloud“***, die im Wesentlichen von Informatiklehrer **Michael Spratte** und **Tobias Sechelmann** angeschoben und etabliert wurde. Ab April besaßen alle Schülerinnen und Schüler, sowie alle Lehrerinnen und Lehrer einen Zugang zur HPI-Cloud und die entsprechenden Kurse waren angelegt, so dass der Unterricht auch digital stattfinden konnte. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, sowie Eltern hatte die Möglichkeit an digitalen Videokonferenzen teilzunehmen, um sich unter Anleitung von Tobias Sechelmann und Michael Spratte mit der neuen Lernumgebung vertraut zu machen. Im weiteren Verlauf des

Homeschoolings ging es darum, die daktisch-pädagogische Nutzung der Schulcloud in den einzelnen Kursen unter den Lehrerinnen und Lehrern abzustimmen. Mit Start des neuen Schuljahrs 2020/21 wollen wir unseren analogen Unterricht mit digitalen Aspekten koppeln, um den Stand der Innovation zu stabilisieren und um für Phasen gerüstet zu sein, in denen digitales Lernen mit standardisierten Verfahren sowohl in der Schule als auch zu Hause jederzeit eingesetzt oder kombiniert werden kann. Neben dem analogen Unterricht und dessen, was wir als normal und wichtig im schulischen Lernen ansehen, wird uns die *HPI-SchulCLOUD* viele Möglichkeiten des selbstständigen Lernens und der Reaktion auf Krisenlagen ermöglichen.

TERMINE

Der GAG-Terminkalender kann – regelmäßig aktualisiert - auf der GAG-Homepage eingesehen werden. Verbindlich ist, vorbehaltlich notwendiger Modifikationen, momentan nur:

Fr., 22.01.2021	Tag der offenen Tür (15.00 – 18.00 Uhr)

Abschied

Entlassung unserer Abiturientia

Zum ersten Mal hat unser Abiturjahrgang die Zeugnisse auf der Tecklenburger *Freilichtbühne* bekommen - einem besonderen Ort in besonderen Zeiten. Es war ein besinnlicher Abschluss als unsere **92 Abiturientinnen und Abiturienten am 25. Juni** ihre Entlassung nicht im Kulturhaus erhielten. Dies schaffte einen besonderen Rahmen für einen besonderen Jahrgang. Das bescheinigten alle Redebeiträge den jungen Frauen und Männern, die sich nun aufmachen in ihre berufliche Zukunft.

Mit sensibel gewählten Evergreens setzte eine Lehrerband, bestehend aus **Christian Pieper**, **René Gizinski** und **Christian Riesenbeck**, besondere Akzente. Oberstufenkoordinatorin **Susanne Wilmer** hieß alle „an diesem außergewöhnlichen Tag und in fantastischer Kulisse“ willkommen und gab in ihrer Moderation zunächst Bürgermeister **Stefan Streit** das Wort. Auch für ihn sei es ein besonderer Tag in der Festspielstadt. „Sie sind der erste Jahrgang, der das hier erleben darf“, freute er sich, dass die Bühne für die Abiturentlassung genutzt werden dürfe. Auch auf die Corona-Pandemie ging er ein, die es dem Abiturjahrgang 2020 nicht leichtgemacht habe. Er riet den Jugendlichen, in sich zu gehen, die positiven Seiten der Krise zu erkennen und sich in der Gesellschaft zu engagieren.

Dankesworte an die Lehrer, die großartige Arbeit geleistet hätten und Rückblicke auf die vergangenen Schuljahre prägten die Ansprache der Elternpflegschaftsvertreter **Ina Michels** und **Henner Diersmann**. „Seid mutig und nehmt das Schicksal in die eigenen Hände. Probiert Euch aus“, so lautete ihr Fazit.

Keine Ratschläge, aber ein dickes Lob gab es von unserer SV: **Johanna Pfeiffer** und **Paul Gerring** aus der Q1, also dem jetzigen Abiturjahrgang, hoben hervor, die Abiturientia 2020 sei unseren Grundsätzen als UNESCO-Schule stärker als andere Jahrgänge gerecht geworden. Außerdem habe man „die besten Partys geschmissen“, was mit großem Gelächter quittiert wurde.

Engagiert und kreativ sei ihr Jahrgang gewesen, betonten die Stufenleiter **Dr. Kristina Musli** und **Christian Pieper** in ihrer humorvollen Ansprache. Urteils- und Kritikfähigkeit hätten sich ebenso gezeigt wie soziale Verantwortung.

Begeistert aufgenommen wurde die Rede der beiden Abiturienten **Lukas Ziegeler** und **Patrick Hövels**. Sie blickten zurück in die Zeit, als sie „endlich auf ihre Traumschule, das GAG, gehen durften“. Hier hätten sie Erfahrungen gesammelt und beste Freunde gefunden. Sie dankten ihren Eltern und hatten Blumen mitgebracht für die Stufen- und die Schulleitung – auch für Schulleiterin Evelyn Futterknecht, die krankheitsbedingt nicht dabei sein konnte. Sie sei immer für sie da gewesen und habe das GAG noch sozialer gemacht. Ihre Stellvertreterin Stefanie Wittlage habe in Corona-Zeiten alles großartig gemacht.

Stefanie Wittlage als letzte Rednerin betonte, die Abiturientia habe nicht nur die obligatorischen Hürden bis zum Abitur genommen, sondern angesichts Corona gleich einen ganzen Hindernislauf hingelegt. „Ihr habt euch immer wieder neu orientiert und Euch sehr flexibel gezeigt. Unvorhergesehene Dinge werden Euch immer treffen, aber wer so das Abitur schafft, bewältigt auch Studium und Ausbildung. Ich hoffe für Euch auf goldene 20er Jahre!“, schloss sie ihre Rede. Ein Spruch aus den 1920er Jahren war auch das GAG-Abi-Motto 2020: **„Mit uns der Ruhm und nach uns die Krise.“** Dass die Krise dann vorher kommen würde, hätten sie da noch nicht ahnen können. Wichtig sei aber, so resümierte Stefanie Wittlage: „Ihr habt dies erfolgreich gemeistert!“

Maria Brockhaus

Nach 39 Jahren als Lehrerin in den Fächern **Chemie und Erdkunde** ging sie Ende Juni in den **Ruhestand.** Mit ihr schied eine geschätzte Kollegin und hochkompetente Fachlehrerin aus dem Dienst, aber auch eine Lehrerpersönlichkeit, die in vielen kollegialen, fachlichen und pädagogischen Zusammenhängen mitwirkte und in ihrer langen Zeit am GAG Vieles bewegte und bewirkte.

Eine sensible Auslotung von Erziehungsmaßnahmen bewies sie als gewähltes Mitglied von Beratungs- und Entscheidungsgremien. Außerdem nahm sie für den Lehrerfachverband der GEW kollegiale Verbindungs- und Beratungstätigkeit wahr. Neben ihrem ambitionierten Fachunterricht war es auch ihr beträchtlicher informations-

technologischer Durchblick, der sie in der Assistenz der Netzwerkadministration in der Aufbau- und Entwicklungsphase der Digitalisierung am GAG zu einer geschätzten Kollegin und Lehrerin machte.

Insbesondere ihr Gespür für die heute stärker forschungsorientierte Didaktik der Chemie in der Sekundarstufe I erwies sich als grundlegend. Kennt man die Geschichte des GAG der letzten drei Jahrzehnte, in denen Schülerteams in Chemie und Biochemie immer auch an Experimenten und kleinen Forschungen von Schülerwettbewerben arbeiteten, so weiß man, dass viele Wettbewerbsbeiträge unter ihrer Leitung gewonnen wurden: Sei es im Forschungswettbewerb „Das Gelbe vom Ei“ die Frage, warum Eier nicht gewaschen werden sollten, um frisch zu bleiben, oder die Entschlüsselung der Frage, warum Pampers unsere Babys trocken halten: Maria Brockhaus brachte Jugendliche dazu, selbstständig biochemische Fragen zu erforschen. Auf dem Weg des GAG zur MINT-Schule hat auch dieses konstante Forschen und Wirken in der Sekundarstufe I Meilensteine gesetzt und Jugendliche durchgehend begeistert.
Sie beendet ihren erfolgreichen Berufsweg daher auch mit Wehmut, denn für sie war die Arbeit in der Schule immer mit Leidenschaft und Anspruch verbunden und mit dem Wunsch, sicheres Fachwissen und persönliches Wertgefühl zu vermitteln. In diesem Sinne hat sie in der kollegialen Zusammenarbeit und im Unterricht die ‚Genetik des GAG‘ mit aufgebaut.

Jutta Mühge-Klepsch
Nach 40 Jahren als Lehrerin in den Fächern **Deutsch und Biologie** ging auch sie Ende Juni in den **Ruhestand.**

Mit ihr verlässt eine Lehrerin das GAG, die Generationen von Schülerinnen und Schülern eine verständnisvolle und grundlegend arbeitende Lernpartnerin war. In ihrer ruhigen und vermittelnden Art war sie für Klassenleitungsfunktionen und pädagogische Beratungsaufgaben in der Sekundarstufe I prädestiniert. Unzählige Klassenfahrten hat sie organisiert und begleitet.
Intensiv arbeitete sie an Konzepten des Methodenlernens im Fach Deutsch – etwa im *LoLa*-Team *(„Lernen ohne Last“),* das in den Neunzigerjahren mehr selbstständige Lernkompetenzen in den Blick nahm und später im Rahmen individueller Förderkonzepte weiterentwickelt wurde. Konzeptionell betreute sie auch den Bereich der F*örderung muttersprachlicher Kompetenzen* zur Anwendung auf andere Schulfächer und entwickelte ein schulinternes Instrumentarium zur Förderung von Jugendlichen mit Lese-Rechtschreibschwäche und individuellem Förderbedarf.

Ihre Fähigkeit zu sensibler Konfliktlösung machte sie auch innerhalb des Kollegiums zu einer geschätzten Ansprechpartnerin in pädagogischen und kollegialen Belangen. Mit ihrem Einfühlungsvermögen und Mut für klare Fragen und Lösungswege war sie jahrelang Mitglied des Lehrerrats.
Den Unterricht in beiden Fächern anspruchsvoll und strukturiert zu vermitteln und in pädagogischen Belangen gymnasiale Gesichtspunkte im Blick zu behalten, war stets ihr Anspruch mit dem Ziel, Sinnvolles zu wahren und Innovationen umzusetzen. Besonders das Schulfach Deutsch lag ihr am Herzen, dessen Weiterentwicklung am GAG sie durch kontinuierliche Grundlagenarbeit, interessante Lerninhalte und individuelle Förderkonzepte mit Ideen und Systematik mitgestaltet hat, die sie nun wohlgeordnet weitergibt. In diesem Sinne hat sie unzähligen Jugendlichen auf dem Weg ins Leben eine sichere und zukunftsfähige Basis gegeben.

Annette Stille
Von 1977 bis 2020 **war sie unsere Schulsekretärin** und im Kollegium sowie über Schülergenerationen hinweg so etwas wie eine Institution. Allein managte sie Direktorat und Sekretariat im Herzen des GAG und wusste einfach immer, was wie und wo war in Schulleitungsbürokratie, Aktenablage, Korrespondenzen und in den regulären Abläufen im Jahreszyklus: Vom Schulbeginn nach den Sommerferien und den Neuaufnahmen von Fünftklässlern im Januar bis hin zu Abiturformalia und allgemeinem Zeugnisstress: „Frau Stille“ wusste einfach alles, fand alles und bearbeitete so gut wie alles.

Ihre Stelle bei der Stadtverwaltung Lengerich tauschte sie gerne gegen die Arbeit am GAG ein, nach einem erfolgreich absolvierten Sekretärinnen-Seminar bei der IHK Münster. Dreizehn Jahre später, in einem Interview für den GAG-Jahresbericht von 1989/90, berichtete sie begeistert von ihrer Berufspraxis als Schulsekretärin, die ihr „ein breites Sachwissen in allen verwaltungstechnischen und schulrechtlichen Bereichen“ vermittelt habe und sehr vielfältig und interessant sei. Feste Konstanten ihres Berufsalltags spiegeln kleine und große Anliegen aus der Schulgemeinde den Berufsalltag von Schulsekretärinnen wider:
„Kann ich mal telefonieren? Mir ist schlecht, meine Mama soll mich abholen!“ – „Ich brauche eine Schulbescheinigung.“ – „Frau Stille, die Aufstellung für den Etat ist doch sicher schon fertig?“ – Diese Bestellung müsste heute noch zur Post!“ – „Ist die Schulleiterin gerade zu sprechen?“ – „Wir sollen Scheren und Kleber holen!“ – „Der Fachleiter braucht Aspirin!“ – „Ist mein Schülerausweis schon fertig?“ – „Der Bus aus Ladbergen ist nicht gekommen!“ – „Mein Knie blutet!“ – Hat sich das Busunternehmen schon gemeldet?“ Kann ich bei Ihnen meine Klausur kopieren?“ …
Ihre Hauptaufgaben für die Schulleitung und in der Organisation von Verwaltungsabläufen erledigte Annette Stille selbstbestimmt und stets perfekt. Auch die Umstellung auf digitale Verfahren in den 1990er und 2000er Jahren war für sie kein Problem. Außerdem hob sie auf Nachfrage noch immer Aktenschätze und gesuchte Unterlagen aus alten Schränken und dem Schularchiv, von deren Existenz oder Standorten niemand sonst mehr wusste.
In ihrer Dienstzeit erlebte sie viermal einen Wechsel in der Schulleitung, konnte aber auch Stabilität, Fluktuation und Neuaufbau des Kollegiums begleiten. Sie lernte tausende von Schülerinnen und Schülern in guten und weniger schönen Momenten auch persönlich kennen, für deren Anliegen, Sorgen und Nöte und zahlreiche Wehwehchen schnelle Lösungen gefunden werden mussten.
Zwar wahrte sie stets eine gewisse Distanz, wusste aber immer, was nötig oder traditionell geboten war oder wie Abhilfe bei Problemen geschaffen werden konnte. Ihre komplexe Materie einer Schulsekretärin übergab sie am 1. Juli an ihre Nachfolgerin Britta Fehring, die sie über Wochen in ihre Aufgaben einführte.

Neubeginn

Britta Fehring
Die Übergabe der Aufgaben in unserem Sekretariat hat sich parallel schon seit März vollzogen. Wir alle kennen bereits das Gesicht und die freundlich-zurückhaltend und stets offene Art **unserer neuen Schulsekretärin.** Bereits 2018 konnte sie die komplexen Aufgaben, die sie jetzt eigenverantwortlich wahrnimmt, vertretungsweise für einige Wochen wahrnehmen. Auf Grund der guten Zusammenarbeit lag es nahe, die Nachfolge im GAG-Schulsekretariat in ihre Hände zu legen.
Für Britta Fehring geht damit ein Traum in Erfüllung. Die diversen und anspruchsvollen Aufgaben aber auch die lebendigen Aspekte dieser Aufgabe hat sie bereits kennengelernt und ein positives und vertrauensvolles Verhältnis zu uns allen aufgebaut.

Der sehr lebendige und täglich neue Kontakt mit Menschen gefällt ihr sehr. „Hier kann man an jedem Tag neue Menschen kennenlernen - und die schon Bekannten mit täglich neuen Fragen und Problemen beraten oder betreuen. Auch Bürokratisches muss immer flexibel durchdacht werden, ob es der Regel entspricht oder eine Ausnahme darstellt“. Routinethemen, die sie schon genauer kennt, verändern sich stetig und müssen im Auge gehalten werden. Sie blickt zufrieden auf die letzten Monate, obwohl sie durch die *Corona*-Krise und viele damit zusammenhängende Aspekte geprägt war.
Das Management des eingeschränkt wieder anlaufenden Unterrichts, die Organisation der Zeugnisphase, die erfolgreiche Abiturphase und viele Umbauten im Schulhaus hat sie mitverfolgt. Insgesamt steht sie der Schulleitung, dem Kollegium, Schülerinnen und Schülern und ihren Familien, dem Hausmeister und dem Mensa-Team bürokratisch und beratend zur Seite.
Immerhin hat „Corona“ mit all seinen Krisenmomenten ihr gleich am Beginn auch die Verletzlichkeit des ‚Systems Schule‘ nahegebracht aber auch die Fähigkeit zum Krisenmanagement. Sie hat diese Zeit in enger Zusammenarbeit mit unserem Schulleitungsteam, dem Kollegium, unserer Schülerschaft und im Kontakt mit Eltern als gut funktionierendes, verantwortungsvolles und freundliches Miteinander erlebt. „Gerade auch mit Eltern, die telefonisch oder persönlich mit uns in Kontakt treten, habe ich häufig das erste, manchmal entscheidende Gespräch, und ich muss herausfiltern, was anliegt“, betont sie. Aber auch den vielschichtigen Alltag unseres Hausmeisters, des Reinigungsteams und der Mensa-Crew kann sie mitverfolgen, und hier hat sie besonderen Respekt vor den komplexen und umsichtig verfolgten regelmäßigen Aufgaben. Auch die Umbauten, Veränderungen und Hygienemaßnahmen der letzten Monate waren spannend für sie: „Das hat hier alle noch mehr zusammengeschweißt, und ich bin glücklich über meine Aufgabe!“

Neue Lehramtsanwärter und -anwärterinnen
Seit dem 1. Mai hat am GAG auch eine 6-köpfige Gruppe neuer Referendarinnen und Referendare ihre Ausbildungsphase zur Ablegung ihrer Zweiten Staatsexamina begonnen. Für anderthalb Jahre werden sie nun – und bis Herbst 2020 noch parallel zu unseren dann scheidenden Referendarinnen und Referendaren) ihren Ausbildungsunterricht und ihren eigenständigen Unterricht bei uns absolvieren.
Ihre Lehramtsausbildung beginnen sie hochmotiviert und mit etwas Angst vor der nun für sie bestehende Aufgabe, sich für die krisenbedingten Modifikationen auch in der zweiten Ausbildungsphase flexible Konzepte zu erarbeiten. Unser Kollegium und unsere Schülerschaft wird sie dabei – wie immer – nach Kräften unterstützen.

Das Foto zeigt die Gruppe schon in ‚moderner‘ Corona-Abstandsmanier, beleuchtet aber auch ihre Freundlichkeit, ihren Humor, ihre Aufgeschlossenheit und ihren positiven Gruppengeist.
Henning Klaus unterrichtet die Fächer Deutsch und Sport, **Kristine Weinbender** kommt mit Französisch und Pädagogik, **Theresa Kück** mit Sport und Geschichte, **Melanie Rücker** mit Englisch und Biologie, **Jan-Friedrich Stalljohann** mit Geschichte und Erdkunde, und **Jana Themann** vertritt die Fächer Deutsch und Sport.

Grußworte unserer Stellvertretenden Schulleiterin:
Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,
ein in vielerlei Hinsicht sehr besonderes Schuljahr 2019/2020 liegt hinter unserer Schulgemeinschaft am GAG. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, liebe Eltern und Angehörige, ganz herzlich für Ihr Mitwirken, Ihre Geduld und Ihr hohes Maß an Flexibilität im Umgang mit der ungewohnten Schulsituation und den veränderten Bedingungen durch die Pandemie bedanken.
Für das kommende Schuljahr freuen wir uns darauf, mit einem nahezu normalen Regelbetrieb zu starten, müssen uns jedoch weiterhin flexibel auf die Gegebenheiten und Veränderungen in der coronabedingten Pandemielage einstellen. Daher wird eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Kolleginnen und Kollegen, Eltern- und Schülervertretung die aus dem vergangenen Schuljahr gesammelten Erfahrungen mit dem „Lernen auf Distanz“ unter Beachtung der Vorgaben in ein Konzept einarbeiten. Wir hoffen, damit Vereinheitlichung, Transparenz und Lernoptimierung zu gewährleisten, sodass die Verzahnung von „Homeschooling“ und Unterricht im GAG für das Schuljahr 2020/21 noch besser gelingen kann. Wir freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen von Ihnen per
E-Mail unter Elternumfrage@gag.schule.
In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen gelungenen Schulstart in das kommende Schuljahr 2020/21, verbunden mit viel Freude, Spaß, Gesundheit und Erfolg.

Mit den besten Wünschen

Für das Schulleitungsteam des GAG
Stefanie Wittlage, Stellvertretende Schulleiterin